



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

ein herausforderndes Jahr geht für die Ziegelindustrie zu Ende. Umso wichtiger ist es, unsere Situation als Branche politisch sichtbar zu machen. Dieses Anliegen führte uns jüngst nach Brüssel, wo wichtige europäische Weichen für die Industriepolitik gestellt werden. Außerdem greifen wir den gut besuchten Würzburger Ziegellehrgang auf. Im Folgenden geben wir Einblicke in die Hochschularbeit des Verbands und berichten sowohl von der Ziegelarchitektur-Kompaktreihe an der TU Darmstadt als auch über die Deutschlandstipendien, mit denen der BVZi High Potentials an mehreren Universitäten fördert. Es folgt ein Ausflug ins verschneite München, wo der BVZi die Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer traf, um sich über den Gebäudetyp-e zu unterhalten. Wir schließen mit guten Neuigkeiten seitens der Europäischen Kommission über die kostenfreie Zuteilung von Zertifikaten und dem Hinweis, dass es noch einige freie Plätze beim Mauerwerkslehrgang in München gibt.

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Ausklang des Jahres!

Attila Gerhäuser, LL.M.
Hauptgeschäftsführer BVZi

Wir setzen den Ton - Unterwegs in Brüssel

Die politische Mission

Ende November reisten Murray Rattana-Ngam, Präsident Tiles and Bricks Europe, und Attila Gerhäuser, BVZi-Hauptgeschäftsführer, anlässlich der jährlich stattfindenden European Ceramic Days nach Brüssel. Die Mission: In den Dialog kommen über den Weg der Ziegelindustrie hin zur Klimaneutralität. Die Keramiktage gelten als Netzwerktreffen für Vertreter der europäischen Keramikindustrie und europäischen politischen Entscheidungsträgern. Das reichhaltige Programm gab immer wieder Gelegenheit zum Austausch über die für die Keramikindustrie relevanten Themen Energie-wende, Dekarbonisierung und Kreislaufwirtschaft. Herzstück der Veranstaltung ist das Ceramic Forum im Europäischen Parlament, welches dieses Jahr Paneldiskussionen zu diversen Themen, darunter Nachhaltigkeit und Energiewende im Bausektor, inkludierte. Darüber hinaus nutzten die beiden BVZi-Vertreter ihre Zeit in der europäischen Hauptstadt für politische Gespräche mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments. Ziel des Einzelaustausches war es, mit europäischen Entscheidungsträgern die Potenziale von nachhaltigem Bauen mit Ziegeln zu erörtern. Gleich fünf Abgeordnete mit thematischem Bezug zu Nachhaltigkeitsthemen und Bauen fanden ein offenes Ohr für die deutsche Ziegelindustrie:

- Marion Walsmann (CDU), EVP-Fraktion
- Dennis Radtke (CDU), EVP-Fraktion
- Prof. Dr. René Repasi (SPD), S&D Fraktion
- Thomas Rudner (SPD), S&D Fraktion
- Marlene Mortler (CSU), EVP-Fraktion

Mit den Abgeordneten ging es vor allem um folgende Punkte:

- Wie gelingt nachhaltiges Bauen mit Ziegel?
- Inwiefern ist die am Anfang der Wertschöpfungskette „Bau“ stehende Ziegelindustrie von der aktuellen Baukrise betroffen? Und wie kann die europäische und deutsche Politik gegensteuern?
- Welche europarechtlichen Weichen werden aktuell gestellt, von denen auch die Ziegelindustrie betroffen ist?
- Warum sind Technologieoffenheit und eine auskömmliche Förderkulisse essentiell für das Gelingen der Bauwende?





- Welchen Beitrag kann die Ziegelindustrie zur Erhöhung der Wahlbeteiligung an der Europawahl 2024 leisten?

„Insgesamt war der Besuch der Ceramic Days in Brüssel äußerst ergiebig und bot uns als Ziegelindustrie die Möglichkeit, den Abgeordneten unser Engagement für Nachhaltigkeit darzulegen und wichtige Kontakte zu knüpfen“, so Attila Gerhäuser.

Attila Gerhäuser (BVZi) beim Würzburger Ziegellehrgang



Kleines Jubiläum - 60. Würzburger Ziegellehrgang

Nunmehr zum 60. Mal trafen sich am 5. und 6. Dezember Ziegelhersteller aus ganz Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern zum fachlichen Austausch über aktuelle technische und wirtschaftliche Themen der Ziegelproduktion.

Als Präsident des Bayerischen Ziegelindustrie Verbands (BVZ) eröffnete Johannes Edmüller den Ziegellehrgang in Würzburg. Anschließend hielt Attila Gerhäuser (BVZi) einen Vortrag, in dem er den Blick auf die aktuellen Herausforderungen der Ziegelindustrie richtete. Dr. Ludwig Möller führte die Kontextbedingung, in der sich die deutsche Ziegelindustrie befindet, weiter aus und referierte über den fließenden Übergang von einer energetischen Versorgungskrise hin zu einer Preis-krise. Katharina Armbrecht (BVZi) rundete durch eine Vorstellung der jüngsten europäischen Entwicklungen der Umwelt- und Energiepolitik den Ausflug auf die Metaebene ab. Folgend erwarteten die Teilnehmenden ein vielschichtiges Programm, gespickt mit technischen Fachvorträgen über Ausblühungen, Pralltrocknung, Rohstoffklassifizierung, Ofenwagenreparaturen und vielen weiteren spannenden Impulsen.

Mit rund 270 Teilnehmenden war der Lehrgang erfreulich gut besucht und es kam zu vielen intensiven Diskussionen über den neuesten Stand von Methodik, Gerät und Praxis im Ziegelmauerwerk.



Im Gespräch mit Murray Rattana-Ngam

Herr Rattana-Ngam, Sie bewegen sich als TBE-Präsident ständig auf europäischem Parkett. Warum ist es wichtig, dass die Ziegelindustrie in Brüssel ihre Stimme erhebt?

Als Ziegler bin ich genauso betroffen, wie diejenigen, die ich vertrete, und kann daher aus meiner eigenen Erfahrung als Unternehmer sprechen.

Im Wesentlichen gibt es dafür sechs Gründe:

- Sichtbarkeit** – als vergleichsweise kleine Branche ist es besonders wichtig, immer wieder auf den Plan zu rufen, dass es uns gibt und einzuordnen, warum wir wichtig sind.
- Schaufenster in die Situation der Ziegelindustrie** – durch den direkten Draht erfahren Entscheider aus erster Hand, wie es der Ziegelindustrie derzeit geht.
- EU-Taxonomie** – viele richtungsweisende Entscheidungen werden in Brüssel getroffen und dann in nationales Recht übertragen. Wir wollen da sensibilisieren, wo zuerst entschieden wird.
- Austausch** – auch mit anderen Branchen. Durch Gespräche mit Vertretern anderer Interessensverbände erfährt man, woran gerade gearbeitet wird.
- Suche nach Verbündeten** – viele Pain Points werden von anderen Baustoffen geteilt und man kann sich ggf. zusammenschließen.
- Realitätscheck** – Es ist wichtig immer wieder rückzumelden, wie sich die europäischen Entwicklungen bei den Unternehmen vor Ort niederschlagen. Nur so kann ggf. nachjustiert werden.

v.l.n.r.: Murray Rattana-Ngam (BVZi), Attila Gerhäuser (BVZi), Marlene Mortler (EVP)



v.l.n.r.: Murray Rattana-Ngam (BVZi), Prof. René Repasi (S&D), Attila Gerhäuser (BVZi)

Annette Drosdeck (BVZI) hält Vorlesung an der TU Darmstadt



Der Ziegel trifft auf 260 Erstsemester der Architektur

Wir alle wissen eines: Die Zusammenarbeit mit Architektinnen und Architekten ist für uns als Ziegelindustrie unerlässlich für die beständige Verbreitung des Wissens über den Bau mit Ziegel.

Immerhin sind sie diejenigen, die darüber entscheiden, welchen Baustoff sie für ihre Projekte verwenden. Genau da setzte Annette Drosdeck gemeinsam mit Prof. i.V. Martin Baur und Prof. i.V. Florian Latsch von der TU Darmstadt an. Die beiden Professoren teilen sich den Lehrstuhl „Entwerfen und Industrielle Methoden der Hochbaukonstruktion“, führen gemeinsam das Büro Baur & Latsch Architekten in München und sind übrigens 2020 auch Nominees des Erich-Mendelsohn-Preis gewesen. Ihre Idee: Junge Architekturstudierende mit dem Ziegel bekannt machen – und zwar theoretisch und praktisch.

Und so plante der BVZI in Kooperation mit der TU Darmstadt eine Kompaktreihe mit theoretischer Einführung, flankiert mit Praxisbeispielen der Ziegelherstellung und -architektur für insgesamt 260 Studierende. Zur Eröffnung hielt Frau Drosdeck eine Überblicksvorlesung zu Grundlagen der Ziegelbauweise. Begleitend zum Vortrag wurden zahlreiche Publikationen des Bundesverbands, wie das Ziegellexikon und Veröffentlichungen des Deutschen Ziegelpreis zur Mitnahme ausgelegt. In der darauffolgenden Woche fuhren die Studierenden in vier Bussen in die Ziegelwerke von JUWÖ Poroton und HÖRL+HARTMANN in der Umgebung, wo sie Werksbesichtigungen, Mauerwerksvorführungen und diverse Workshops erwarteten.

Sowohl beim Lehrstuhl als auch bei den Studierenden kam die Kompaktreihe sehr gut an. Wir sind sicher, dass das neu gewonnene Wissen in die kommenden Entwürfe einfließen wird.

Nachwuchsförderung - BVZI sponsort Deutschlandstipendien

Jungen Menschen den Weg bereiten und sie im Rahmen ihres Architektur- oder Bauingenieurstudiums zu unterstützen – das ist Ehrensache für den BVZI.

Mit der Vergabe von je zwei Deutschlandstipendien an mittlerweile vier Universitäten setzt sich der BVZI aktiv für die Förderung des Nachwuchses in der Baubranche ein und unterstützt talentierte Studierende auf ihrem Weg zu einer erfolgreichen Karriere als ArchitektInnen und BauingenieurInnen. Erst kürzlich hat der Verband die Förderung, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) kofinanziert wird, über die nächsten vier Semester fest zugesagt, um den Studierenden Planbarkeit zu ermöglichen. Neben der finanziellen Unterstützung bietet der BVZI den StipendiatInnen die Möglichkeit, an Exkursionen teilzunehmen, um praxisnahe Einblicke in die Baubranche zu erhalten. Darüber hinaus sollen die Studierenden durch die Vergabe der Stipendien motiviert werden, sich intensiv mit Themen für Bachelor- und Masterarbeiten auseinanderzusetzen und innovative Lösungsansätze zu entwickeln.

In Aachen und München wurden im November die Stipendien feierlich übergeben. In historischer Kulisse im Krönungssaal des Aachener Rathauses erhielten die von der RWTH Aachen University vorgeschlagenen und von der Fachgruppe Hintermauerziegel geförderten Architektur-Studierenden Niklas Amft und Daniel Friedrich im Beisein von Dr.-Ing. Udo Meyer (BVZI), der für die Fachgruppe an der Feier teilnahm, ihre Stipendien. Beide Studierenden haben im Rahmen ihrer praktischen Tätigkeiten in Architekturbüros bereits positive Erfahrungen mit Ziegelmauerwerk sammeln können. Wenige Tage später wurden in Begleitung von Annette Drosdeck (BVZI) und Benjamin Wolf (BVZI) den Studierenden der TU München, Maximilian Baumgartner (Fakultät 01 Architektur) und Dorina Jenko (Fakultät 02 Bauingenieurwesen) Förderurkunden überreicht. Herr Baumgartner steht kurz vor der Abgabe seiner Masterthesis, wir wünschen ihm einen erfolgreichen Studienabschluss und dass ihn Ziegelmauerwerk auch in seiner beruflichen Laufbahn begleiten wird.



Niklas Amft, Dr.-Ing. Udo Meyer (BVZI), Daniel Friedrich

Prof. Lydia Haack (ByAK), Johannes Edmüller (BVZI), Annette Drosdeck (BVZI)



Im Gespräch mit der Bayerischen Architektenkammer

Wenn wir einfach bauen wollen, müssen alle Baustoffe technologieoffen betrachtet werden - auch der Ziegel! Johannes Edmüller, BVZI-Vizepräsident, und Annette Drosdeck (BVZI) trafen sich daher jüngst mit Prof. Lydia Haack in ihrer Rolle als Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer.

Herr Edmüller erläuterte die Qualitäten des Ziegels, die das Konzept des Gebäudetyp-e perfekt aufgreifen. Er wies auf die neuesten Entwicklungen, wie ungebrannte Ziegel und Lehmziegel für Innenwände hin und erklärte, dass die gesamte Ziegelindustrie mit Hochdruck an innovativen Produkten und klimaneutralen Produktionswegen arbeite. Annette Drosdeck unterstrich die bedeutende Rolle der Hochschularbeit. Durch die Lehre wird den nachrückenden Generationen von ArchitektInnen ebenso wie den ProfessorInnen Baustoffwissen über Ziegel vermittelt, was leider in der Lehre oftmals zu kurz kommt. Am Ende des Gesprächs waren sich alle einig, dass monolithisches Bauen mit großformatigen, wärmedämmenden Ziegeln, viel dazu beitragen kann, den Gebäudetyp-e zu realisieren. Daher bedarf es nun konkreter Referenzprojekte in allen Bundesländern. Bis Mitte Dezember werden von der Bayerischen Staatsregierung Pilotprojekte des Gebäudetyps-e ausgelobt, die unter wissenschaftlicher Begleitung aufzeigen sollen, wie zukunftsfähiges, innovatives, einfaches, kostengünstigeres und barrierefreies Bauen effizient realisiert werden kann.

Good news aus Brüssel - Antragstellung auf Zuteilung kostenfreier Zertifikate

Jüngst veröffentlichte die Europäische Kommission den Änderungsentwurf der Zuteilungsverordnung.

Darin werden die Zuteilungsregeln entsprechend der Änderung der EU ETS Richtlinie angepasst. Für die Ziegelindustrie sind darin gute Nachrichten enthalten. Die Zuteilung für prozessbedingte Emissionen (relevant für die Zuteilung gemäß der Fall back Benchmarks, insbesondere für Hintermauerziegler) fällt nämlich besser aus als von der Kommission ursprünglich angedacht. Im Entwurf wird vorgeschlagen, dass die Zuteilung für prozessbedingte Emissionen in 2026 und 2027 mit dem Faktor 0,97 erfolgt, ab 2028 bis 2030 mit 0,91. Der Vorschlag der Kommission lag zunächst bei 0,79. Deutschland und andere Mitgliedsstaaten hatten beständig Einwände geäußert, die nun aufgegriffen wurden. Der vorliegende Entwurf kann zwar noch bis zum 2. Januar 2024 kommentiert werden, jedoch sind keine Änderungen mehr zu erwarten. Wie geht es nun weiter? Für die kostenfreie Zuteilung ab 2026 müssen die Mitgliedsstaaten bis zum 30.09.2024 einen entsprechenden Antrag bei der Kommission stellen. Die Anlagen stellen ihre Zuteilungsanträge im Frühjahr / Sommer 2024 bei den entsprechenden nationalen Behörden, in Deutschland bei der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt). Die Datenbasis sind fünf Jahre von 2019 bis 2023, die entsprechenden Daten liegen über die Zuteilungsdatenberichte vor. Sie müssen jedoch höchstwahrscheinlich erneut eingegeben werden. Außerdem muss – falls zutreffend – der Nachweis der zwei neuen Bedingungen, also Energieeffizienznachweise und Klimaneutralitätspläne, für die kostenfreie Zuteilung erfolgen. Anderenfalls droht eine Kürzung um 20 Prozent. Weitere Erläuterungen finden Sie im Rundschreiben A 117/2023. Wir halten Sie über den Prozess auf dem Laufenden.

Veranstaltungshinweis - Mauerwerkslehrgang

Der BVZI richtet im Januar und Februar 2024 in München zusammen mit dem Förderverein Massivbau der TU München e.V. und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau sowie dem Landesverband der Bayerischen Bauinnungen eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema Mauerwerk aus. Angesprochen sind Berufseinsteiger, die Basiswissen zum Mauerwerksbau erwerben oder auffrischen möchten. **Es sind noch Plätze frei, Informationen zur Anmeldung finden Sie [hier](#).**



Herausgeber:
Bundesverband der Deutschen
Ziegelindustrie e.V.
Reinhardtstr. 12 - 16 | 10117 Berlin

Tel.: +49 30 5200 999-0
Fax: +49 30 5200 999-28
E-Mail: info@ziegel.de
Website: www.ziegel.de

Hauptgeschäftsführer:
Attila Gerhäuser, LL.M.
Vereinsregister Nr.: VR 36148 B,
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
USt-Ident-Nr.: DE 122125235

Verantwortlich für den Inhalt: Attila Gerhäuser, Hauptgeschäftsführer BVZI, Rabea Kuhlmann, Referentin Public Affairs und Verbandskommunikation, Copyright: Alle Urheber-, Nutzungs- und Verlagsrechte sind dem BVZI vorbehalten
Bildnachweise: Seite 1: KI basiert @adobefirefly, Foto: BVZ/BVZI, Seite 2: Foto: BVZ/BVZI, Seite 3: Foto: BVZ/BVZI,
Seite 4: Foto: BVZ/BVZI, KI basiert @adobefirefly
Layout & Satz: ADVERB

